

Baiern ist eins der ältesten Deutschen Reiche, und enthielt zu Karls des Großen Zeiten alle Ostreichisch-Deutschen Donauländer. Es wird ein Königreich und auch ein Herzogthum genannt. Im Jahr 907 bemächtigte sich Arnulph II., ein tapferer Kriegermann, dieses Herzogthums, dessen Nachkommen dasselbe unter vielen Unruhen besaßen. Im Jahr 1180 erhielt Otto von Wittelsbach, der Stammvater der jetzigen Könige, das Herzogthum, aber als ein kleines Land. Einer der größten Fürsten dieses Hauses ist der Deutsche König, Ludwig († 1347). Im Westphälischen Frieden erhielt Baiern die Kurwürde; 1779 ward es durch Friedrich II. von Preußen gegen Oestreich in seinen Rechten geschüzt; 1756 bekam es den Herzog Maximilian Joseph von Zweibrücken zum Kurfürsten; 1801 erhielt es einen Länderzuwachs von 100 Geviertmeilen, und 1805 ward es ein Königreich, mit einem Länderzuwachs von 500 Geviertmeilen.

Württemberg hat seinen Namen vom Schloß gleiches Namens bei Stuttgardt, von wo aus die Herren des Namens im 11ten bis 13ten Jahrhundert sich herschreiben. Sie kommen im 12ten und 13ten Jahrhundert als Grafen vor und gewinnen immer mehr Ansehen im Lande. In der Mitte des 13ten Jahrhunderts erhob Ulrich mit dem Daumen durch seine Ritterthaten diese Grafen über alle übrigen im Lande. Seine Nachfolger vermehrten mit Klugheit und Festigkeit die Besitzungen, welche 1495 zu einem Herzogthum vom Deutschen König Maximilian I. erhoben wurden. Im dreißigjährigen Kriege sank das Land von 400,000 auf 48,000 Bewohner herab. Im Jahr 1803 ward der Herzog ein Kurfürst, und 1805 ein König, mit einem Zuwachs von 200,000 Menschen. Im Jahr 1809 erhielt das Königreich einen neuen bedeutenden Länderzuwachs, so daß es 1,350,000 Einwohner zählt.